

Keimzeit Akustik Quintett „Elstir“

Das *Keimzeit Akustik Quintett* plant, 2022 mit der Konzertreihe „**Elstir**“ endlich wieder auf die Bühne zu gehen und fügt dem Studioalbum „*Albertine*“ aus dem Jahr 2019 hierfür noch einmal sechs neue Songs hinzu. Sie sind so etwas wie ein klingender Fortsetzungsroman und bilden das neue Gerüst für Konzerte. Alle sechs bislang unveröffentlichten Songs beschäftigen sich erneut mit Orten und Protagonisten des Romans „*Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*“ von *Marcel Proust*, dessen 150. Geburtstag sich im Juli jährt.

Elstir ist einer der Protagonisten. Er lernt im Atlantikküstenort Balbec die junge und unbeschwerte Albertine kennen. Sie ist neugierig auf die Welt des Malers und verbringt so manchen Nachmittag ihrer Sommerferien im Atelier. So viel zum Buch, das der Sänger und Songschreiber **Norbert Leisegang** in einer Buchhandlung in Marseilles wahllos aus dem Regal zog und zu lesen begann. Das war 2011. Seither lassen ihn die Figuren, Plätze und Begebenheiten des Romans nicht mehr los.

Die Mitglieder des **Keimzeit Akustik Quintetts** sind auch 2022 wieder *Norbert Leisegang* (Gitarre und Gesang), Norberts Bruder *Hartmut Leisegang* (Bass), *Martin Weigel* (Gitarre, Banjo, Piano und Gesang), *Gabriele Kienast* (Geige, Gesang), *Christian Schwechheimer* (Schlagzeug, Gesang). Der Akustik-Sound des Quintetts ist in der Klangwelt der 60er- und 70er-Jahre verwurzelt. Alles ist handgemacht und auf dialektische Art wunderbar modern-anachronistisch angelegt.

Doch was fesselt den Songwriter **Norbert Leisegang** mit dieser Intensität und Ausdauer an den Roman? „*Dunkle Winkel unserer menschlichen Natur werden durch den Schriftsteller hell beleuchtet. Wieder und wieder möchte ich beim Lesen zur Gitarre greifen, um neue Songs zu entwerfen.*“

Das locker groovende Lied „**Elstir**“ eröffnet dabei den kreativen Reigen und ist als Namensgeber der Konzertreihe so etwas wie ein Türöffner. Hier trifft die neugierige Albertine den noch unbekanntten Maler Elstir in seinem Atelier. Und stellt fest, dass der Mensch auf der Leinwand nichts weiter als ein Pinselstrich ist.

Das launige „**Balbec**“ zum gleichnamigen Fischerdorf am Meer zeichnet ein Bild, wie der verschlafene Ort vom Tourismus entdeckt in Windeseile mit Casinos, Prostitution und jeder Menge schrägen Vögeln überrollt wird. Geschichtlich betrachtet natürlich kein Einzelfall. Die Mobilität der Eisenbahn machte es möglich.

Der Romanheld Marcel las in seiner Kindheit gern Geschichten aus Tausendundeine Nacht und erinnert sich Zeit seines Lebens daran. **Norbert Leisegang** selbst war auch fasziniert von Scheherazades Art des Geschichtenentwickelns, das immer vor dem Hintergrund des möglichen eigenen Todes geschieht. Wenn die Geschichte misslingt, ist der Kopf unweigerlich ab. Existentiell bis ins Mark! Grund genug, den Song „**Scheherazade**“ zu schreiben.

Der Geiger „**Charlie Morel**“ ist eine recht humorige Romanfigur. Also musste für ihn ein Lied her. Er ist jung, eitel und karriereambitioniert. Da es bei Picknickkonzerten immer wieder zu

Komplikationen kommt, spielt er ungern an der frischen Luft. Er tut es dennoch, da die Inhaber des Salons Verdurin, auf dessen Engagement und Entlohnung er angewiesen ist, darauf bestehen. In dem Lied kommt es unweigerlich zur Katastrophe in Gestalt einer laut brummenden Hummel, die sich zum Höhepunkt eines Solos mit Wonne auf das Griffbrett seiner Geige setzt.

„**Tante Leonies Sofa**“ ist eine mit hintergründigem Schalk gewürzte Grotteske. Das einst geliebte, bürgerlich-sittsame Sofa von Tante Leonie wird nach ihrem Tod vom Neffen Marcel an Prostituierte eines Pariser Bordells verschenkt, die sich nun auf ihm lümmeln. So bekommt das Canapé der Tante eine neue, doch recht freimütige Bestimmung. **Norbert Leisegangs** wunderbar sperriger bis romantisch-ironischer Gesang lässt uns schmunzeln und malt ein skurriles Bild zweier Welten.

Neben diesen neuen Liedern bleibt das weitere Programm der „Elstir-Konzerte“ auch Keimzeit-Klassikern treu. Auf dem Programm stehen unter anderem Songs wie „Donauangler“, „Amsterdam“, „Singapur“ und „So“ als auch die bereits gespielten Filmmusikperlen, zum Beispiel „*Falling Slowly*“ aus *Ones* sowie „*Just Dropped In*“ aus *The Big Lebowski*. Alles in allem wird es ein Konzert über zwei Stunden Spieldauer geben, welches sich gleichermaßen an Keimzeit-Fans und an Liebhaber gehobener Singer-Songwriter-Kultur sowie hintergründiger Popmusik wendet.